

JAHRESBERICHT
über das
HERZOGLICHE
ERNST-REALGYMNASIUM

(Reform-Realgymnasium Altonaer Systems)

zu

ALTENBURG

für das Schuljahr

Ostern 1900 bis Ostern 1901

von

Prof. Dr. Julius Schneider,
Direktor.

Altenburg i. S.-A.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1901. Progr. Nr. 750.



9aL
6 (1901)

750

JAHRESBERICHT

BERNOGGE

BRZST-BEALOGYZALICM

...



...

...

...

...



1901. 1902. 1903.

I. Schulereignisse.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten und die Prämienvverteilung fand Donnerstag den 29. März 1900 statt. Im Namen der die Schule mit dem Reifezeugnisse Verlassenden sprach Weichardt, dem in französischer Rede Gmeiner (U.-I) antwortete. Berichterstatter entliefs am Schlusse die Abgehenden unter Überreichung der Zeugnisse. 21 Unter-Sekundaner erhielten die Freiwilligenzeugnisse (einer empfing solches zu Michaelis). Es wurden folgende Preise für Fleifs und gutes Verhalten verteilt.

Das von Seiner Hoheit dem Herzog huldvollst gewährte Stipendium im Betrage von 150 *M* erhielt mit 80 *M* der Abiturient Niezold, mit 70 *M* der Abiturient Patuschka.

Die von einem Freunde der Anstalt für dies Jahr dem besten Abiturienten gestiftete goldene Uhr erhielt der Abiturient Weichardt.

Die Zinsen der Lingke-Stiftung im Betrage von 100 *M* erhielten zu gleichen Teilen der Unterprimaner Gmeiner und der Untertertianer Schneider.

Aus dem von der Freimaurer-Loge gespendeten Geldbetrage bekam einen goldenen Siegelring der Abiturient Kirmse, einen Geldpreis mit 20 *M* der Unterprimaner Melzer.

Aus den Zinsen der „Stiftung früherer Schüler der I. Bürgerschule“ im Betrage von 21 *M* erhielten 11 *M* der Untertertianer Fahlbusch, 10 *M* der Untertertianer Neupert.

Von dem Geschenke der „Vereinigung früherer Schüler des Herzogl. Ernst-Realgymnasiums“ im Betrage von 60 *M* wurden verliehen 40 *M* dem Abiturienten Niezold, 20 *M* dem Untersekundaner Fränzel.

Aus der Fahnenstiftung erhielt 10,50 *M* der Quartaner Metzschke.

Aus der Jubiläumsstiftung erhielten die Zinsen im Betrag von je 20 *M* der Unterprimaner Quaas und der Obersekundaner Winkler.

Aus den Zinsen der Abiturientenstiftung erhielt den Betrag von 30 *M* der Abiturient Patuschka.

Bücherpreise erhielten:

- a) aus der Steudemann-Stiftung der Abiturient Bäfslers.
- b) aus der Rohn-Stiftung: die Quartaner Simon und Heimerdinger;
- c) aus der Polster-Stiftung: die Untertertianer Reiche und Händel;
- d) aus der Ooppel-Hohl-Stiftung: die Quintaner Schneider, Karl Fahr, Book und Müller;
- e) aus der Fankhändel-Stiftung: die Untertertianer Kroitzsch u. Alfred Müller;
- f) aus der Fofs-Stiftung: der Obersekundaner Lange;
- g) aus der Sala-Stiftung: der Schüler der 2. Vorschulkl. Pfeifer;
- h) aus der Klarholz-Stiftung: die Quintaner Hänselmann und Grofse;
- i) aus der Klaus-Stiftung: der Unterprimaner Otto Köhler;
- k) aus der Steudemann-Stiftung: der Schüler der 1. Vorschulkl. Naumann.

Die von den Herren Buchhändlern Geibel, Lippold, Pegenau und Tittel freundlichst zur Verfügung gestellten Bücher, vermehrt durch Erwerbungen aus einer Bibliotheks-Kasse, erhielten: der Abiturient Gutmann; die Unterprimaner Alfred Köhler, Max Weise und Kunitz; die Untersekundaner Müller und Dietze; die Obertertianer Horst Baumann, Schiebold, Stephan, Zschiegner, Nitsche und Felix Gerth; der Untertertianer Weise; die Quartaner Gerth, Göhler und Arnold Stein; die Quintaner Oelfsner und Schönbrodt; die Sextaner Renkert, Herbert Müller und Karl Fuhrmann; die Schüler der 1. Vorschul-Klasse: Geyer, Hülsemann, Friedemann, Haferkorn, Schwabe; die Schüler der 2. Vorschul-Klasse: Hoyer, Voretzsch, Irmer, Hofmann, Steudemann; die Schüler der 3. Vorschul-Klasse: Göpel, v. Borries, Schultze, Pée, Hase.

Die Aufnahmeprüfung (23. April) leitete das neue Schuljahr ein. Der Unterricht begann den folgenden Morgen mit einer Andacht. Als neue Klasse ward mit Beginn des Schuljahres O.-III. realis aufgesetzt. Der Anstalt demnächstiger endgiltige Ausbau umfaßt ein vollberechtigtes Realgymnasium mit Anfügung einer sechsstufigen Realschule. Diese ist von denen zu besuchen, die weniger starke körperliche oder geistige Kräfte zeigen und die früher ins praktische Leben übertreten wollen. Es war einst eine irrige Meinung, dafs die Realschule für unsere Verhältnisse ausreiche. Solche Meinung ist heute wohl glänzend widerlegt. Es haben 1894—1900 in 7 Osterterminen 49 Abiturienten das

Realgymnasium verlassen. Sie alle pflegen dankbarst noch Beziehungen zur Schule. Auch wir verfolgen ihr Leben und ihr Streben. 30 von ihnen stehen noch auf Hochschulen (besonders in Jena, Leipzig, Halle, Berlin, München, Dresden, Freiberg). Keiner ist an akademischer Freiheit zu Grunde gegangen, die älteren bestanden fast alle zu rechter Zeit die weiteren Prüfungen, ein großer Teil gut. Drei, die Naturwissenschaft studierten, sind Assistenten an wissenschaftlichen Instituten Berlins, vier, die dem Studium der neueren Sprachen oblagen, haben die Prüfung der Promotion, bez. pro facultate bestanden; zwei, die Cameralia studien trieben, promovierten und fanden einen Beruf in Stellungen als Sekretäre in Handels- bez. Gewerbe-Kammern; drei gelangten nach beendetem Studium der Geodäsie zum Beruf an Katasterämtern und entspr. Arbeiten (einer davon ist bereits Leutnant der Reserve); einer ist im höhern Postberuf zweimal im Winter zu postakademischen Studien nach Berlin berufen; einer hat schon das 2. Examen im höheren Forstfach bestanden, einer ward ein tüchtiger Pionieroffizier, einer dient in der Kaiserlichen Marine. Von den übrigen stehen mehrere im Examen fürs höhere Baufach. Für fast alle ist auf Gebieten, die gerade das Gegenteil von sonst heute so verhängnisvoller Berufsüberfüllung zeigen, im Dienste und hoffentlich zum Heile des engern wie weiten schönen Vaterlandes Gelegenheit, eine Lebensstellung zu finden. Die früher oft hier gehörten Befürchtungen, wir erzögen nur Banausen, erfüllten sich Gott sei Dank! in keiner Weise. Es ist reichlich Grund, dafs alle, die zur Schule irgend in Beziehung stehen, für ihren Ausbau als Doppelanstalt der hohen Staatsregierung gebührend Dank wissen. Diese brachte allein die Opfer ohne wesentliche Mitwirkung der Kommune. Jetzt werden in Preussen die Gymnasien wieder nicht unbedeutend umgestaltet. Davon werden die Reform-Realgymnasien eigentlich nicht betroffen. Diese stehen bei der preussischen Regierung in bestem Ansehen. Auch bei uns dürften Veränderungen nur nach der Seite eintreten, dafs die Lateinstunden, die bisher schon gegenüber Preussen verstärkt waren, noch weitere Verstärkung in O.-II u. I. erfahren.

Der Gesundheitszustand, besonders bei den Lehrern, war ein so ungünstiger, wie noch nie. Erkrankungen, die schon vor Ostern 1900 anhuben, zeigten sich bei fast allen, besonders hartnäckig von der 2. Hälfte Mai bis Ende Juni bei Prof. Dr. Voretzsch. Dies fiel gerade in eine Zeit, wo Dr. Köpert wegen militärischer Übung uns auch meist fehlte und wo wir überhaupt für den Sommer bei Aufbau der neuen Klasse einen neusprachlichen Lehrer entbehren mußten. Der Stundenplan mußte mehrfach von Grund auf verändert werden und dabei ging es trotz durchgehender Kombinierung der zwei Unter-Tertien nicht ohne stärkste Ansprüche an die Arbeitskraft einzelner. Eine gleich lange Zeit vor Weihnacht erkrankte Prof. Dr. Müller II., worauf gleiche Schwierigkeiten erwachsen. Wesentlich bessern Gesundheitszustand zeigten die Schüler, von denen wir einen leider durch einen jähen Tod verloren, einen jungen Menschen, der sich früher durch Fleiß auszeichnete, das einzige Kind seiner herzlich zu beklagenden Eltern. Es ist nicht zu leugnen, dafs die sonst so berechnete Begeisterung für die Flotte, in die er Ostern eintreten wollte, hier indirekt die Veranlassung des Unheils ward. Der Unglückliche stellte für den erwählten Beruf zu hohe Forderungen und hatte schon längere Zeit verhängnisvollen Waffengebrauch geübt. Es ist dem Berichterstatter auch von anderer Seite mitgeteilt, dafs einzelne junge Leute, von denen wir derartiges nicht ahnten, an die Eltern Forderungen stellen, die deren Verhältnisse oder Autorität z. T. unbeachtet lassen. Es schwindet eben in unserer Zeit die Ehrfurcht auch vor der höchsten Autorität bei immer stärker hervortretender Neigung zur Kritik weiter und weiter. Seitens der Schule ergeht an die Eltern die dringende Bitte, bei etwaiger Sachlage der Art sich vertrauensvoll an das Direktorat zu wenden. Daraus soll den betreffenden kein Schade, sondern das Gegenteil erwachsen. Solcher Geist muß mehr und mehr von Haus und Schule vereint zurückgedrängt werden. Ein anderer schwer betäubender Todesfall betraf den einzigen Sohn der Eltern, Fl. Veit, der 1 1/2 Jahr vor seinem Tode als unstreitig, geistig wie sittlich, reifster aller unser Prüflinge die Anstalt verließ, der auch die ungeteilte Liebe der Kameraden sichtlich fand. Er war der rücksichtsvollste Sohn seiner Eltern. In diesen Gedanken und aus falschem Verständnis sah er von einem Studium ab, das ihm lieb gewesen wäre und das voraussichtlich ihn weit gebracht hätte. Er trat als Lehrling in ein Bankgeschäft, und hier ward ihm das lange Weilen in geschlossenen Räumen verhängnisvoll. In schweren Leiden, als er Monate lang kaum sprechen konnte, dachte er vorwiegend an seinen Heiland und an den Schmerz der Eltern. Mit 4 Primanern erwies Berichterstatter ihm in seiner Heimat die letzte Ehre. *Have, pia anima!*

Das Abendmahl ward den Familien der Lehrer und den eingesegneten Schülern im Frühling und Herbst durch den Herrn Generalsuperintendenten gespendet. Derselbe Herr nahm vom Stande des Religionsunterrichts an unserer Schule Kenntnis und hörte zu diesem Zweck den betreffenden Unterricht in der Prima, Unter-Sekunda und anderen Klassen. Wir sind ihm für die uns ausgesprochene Befriedigung und die uns gegebene weitere Anregung zu tiefem Dank verpflichtet. Beim Wiederbeginn des Unterrichts im Winterhalbjahr begrüßten wir nach der Andacht Herrn Dr. ph. Ost, der geboren in Magdeburg, ebendort vom Realgymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen, neue Sprachen studiert hatte. Nach Absolvierung des Seminarjahres in Wernigerode ward er als vollbe-

schäftigter Hilfslehrer an unsere Anstalt berufen, um dabei zugleich das Probejahr abzuleisten. Oberlehrer Dr. Köpertz folgte zu Neujahr einem ihn ehrenden Rufe ans Vitzthumsche Gymnasium in Dresden. Wir verloren damit einen sehr anregenden Lehrer und den liebenswürdigsten Kollegen, dem auch durch besondere Stellungen in verschiedenen Gesellschaften wissenschaftlicher, humanitärer, patriotischer Art eine gewisse Bedeutung für die Schule in ihrem Verhältnis nach außen zukam. Nach der üblichen Weihnachtsfeier sprach Berichterstatter ihm den gebührenden Dank und herzliche Wünsche aus. An seine Stelle trat nach Neujahr Oberlehrer Martin zunächst, wegen Verpflichtungen noch $\frac{1}{4}$ Jahr am Carolinum, nur mit 16 Stunden. Den Chemieunterricht für diese Zeit übernahm Herr Thomälen vom Technikum, dem wir für diese Aushilfe höchst dankbar sind. Oberlehrer Martin, vom Friedrichsgymnasium einst mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte dann in Jena Mathematik und Naturwissenschaft. Nach ebendort bestandem Examen pro facultate, machte er im Stoyschen Institute eine sehr praktische pädagogische Schulung durch und wirkte seit Jahren mit großer Anerkennung am Carolinum. Mit vollstem Vertrauen erwarten wir von dem neuen Amtsgenossen gesegnete Wirksamkeit auch bei uns. Die Einführung geschah durch Berichterstatter nach der Neujahrsandacht. Das Sedanfest, ein glänzendes Schauturnen am Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs, das Schulconcert im Dezember und der Schulball, den 4. Januar, verliefen in sehr gelungener, die Beteiligten erfreuender Weise. Zum Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers hielt Prof. Dr. O. Müller die Festrede, die sich auf die Erinnerungsfeier des Hohenzollernhauses bezog. Die Abiturientenprüfung fand am 21. März unter Vorsitz des Herzogl. Kommissars, des Herrn Oberregierungsrat Trosien statt. Die Oberlehrer unserer Anstalt Dr. Matthes, Dr. Voretzsch, Dr. Müller empfingen im Laufe des Schuljahres durch die Gnade Seiner Hoheit des Herzogs den Professor-Titel.

Die Schule erhielt an Geschenken, für die hier herzlicher Dank ausgesprochen wird:

- 1) Bücher vom Herzogl. Ministerium und von Herrn Prof. Matthes (Bismarck, 2 Bde.);
- 2) von Herrn Dr. med. P. Müller ein prächtiges Stück von einem Baumstamm (in Verköhlung begriffen) aus Grube Vorwärts;
- 3) den letzten Jahrgang der Kolonialzeitung durch den Berichterstatter.

Stiftungen: a) Für die Stiftung vereiniger früherer Schüler des Realgymnasiums in Veranlassung der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens der Anstalt konnten wir durch die immer uns wieder zu Dank verpflichtende Gabe von 100 \mathcal{M} seitens der Vereinigung das Kapital erhöhen.

b) Über Erweiterung einer zweiten Stiftung konnte schon im vorigen Jahresbericht erfreuliche Mitteilung gemacht werden. Durch die höchst dankenswerten Gaben zweier Väter von Abiturienten (je 100 \mathcal{M}) und durch den Reinertrag der Musikaufführung vor Weihnachten (106 \mathcal{M}), ist es möglich geworden, in diesem Jahre das Abiturientenstipendium um 10 \mathcal{M} zu erhöhen.

II. Kurze Übersicht der Einzellehrpläne 1900—1901.

	3. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	1. Vorschulklasse.
Religion.	2 St. 8 biblische Geschichten aus dem Neuen und 5 aus dem Alten Testamente. Erklärt und gelernt die durch den Lehrplan bestimmten Bibelsprüche, Katechismusstücke, Liederverse, sowie kleine Morgen-, Abend- und Tischgebete.	2 St. Behandlung der vorgeschriebenen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Einüben der vorgeschriebenen kurzen Bibelsprüche, Liederverse u. Gebote ohne Luthers Erklärung.	2 St. Es werden die im Lehrplan bestimmten biblischen Geschichten vor- und nacherzählt und angemessen erklärt. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt und erklärt. Sprüche und Liederverse.
Deutsch.	Schreiblesen. 9 St. Kenntnisse der Laute, Übungen im Bilden und Zerlegen der Silben und Wörter, Lesen von Silben, Wörtern und Sätzen; Einübung der Lautzeichen und Abschreiben des Gelesenen. Lesen und Wiedererzählen leicht verständlicher Lesestücke. Anschauung.	8 St. Übungen im Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, in Sprachlehre und Rechtschreibung.	9 St. Leseübungen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Gedichte. Schriftliche Arbeiten in deutscher und lateinischer Schrift. Kenntnis der Wortarten. Die Glieder des einfachen und des einfach erweiterten Satzes. Übungen in Rechtschreibung. Heimatkunde.
Schreiben.		3 St. Übungen in deutscher Schrift. Takt-schreiben, kleines Alphabet lateinisch.	2 St. Übungen in deutscher u. lateinischer Schrift. Takt-schreiben.
Rechnen.	6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—40, im Zahlenraume von 40—100 nur Addition und Subtraktion. Einmaleins mit 2, 3, 4, 5, nach Harms, 1. Heft, 1., 2., 3. Abschn. mit Auswahl. Gemeinschaftl. Schnellrechnen.	4 St. Vervollständigung der Übungen im Zahlenkreise bis 100. Sämtliche Übungen in allen 4 Species bis 1000. In der Multiplikation u. Division darf der Multiplikator und Divisor nur eine einstellige Zahl sein. Harms, 2. Heft, 1. Abschnitt.	6 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume im Anschluß an das Rechenbuch für die Vorschule von Harms, 2. Heft, 2. und 3. Abschnitt.
Singen.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder.	1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder.	1 St. Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern.

Real-

	Sexia.	Quinta.	Quarta.
Religion.	2 St. Biblische Geschichte: Die Königszeit in Israel. Im Anschluß daran die durch den Lehrplan bestimmten Katechismenstücke, Sprüche und Kirchenlieder erklärt und gelernt.	2 St. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu nach Kurtz. Neu: II 118, 120, 121, 122, 123, 127, 128, 129, 142-148 mit Ausschuß der im Lehrplan vorgesehenen Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholungsweise gelernt: II 100, 102, 112, 120, 127, 128-129, 142-147. Im Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dann Erklärung und Einprägung des 1. Artikels mit Luthers Auslegung.	2 St. Einleitung der Bibel und die Reihe der Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 6. Hauptstückes. Wiederholung der gebrauchten Kirchenlieder und Einprägung der neuen. Das Kirchenjahr. Das Wichtigste aus dem Leben des Paulus.
Deutsch.	3 St. Grammatik unter Hervorhebung auf das Französische. Wortklassen, Satzteile, Deklination und Konjugation. Rechtschreibung. Wöcherliche Diktate; Anfangsgründe der Satzlehre. Lesübungen. Gedichte des Lesebuchs gelernt. - Geschichtliche Anschlüsse an die hervorragendsten Gestalten der deutschen Geschichte, zum Teil nach dem Lesebuch.	4 St. Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes von Sexta. Übungen im Rechtschreiben und in der Satzlehre (Haupt- und Nebensätze). Lesübungen. Gedichte gelernt. Wöcherliche Klassenarbeiten. - Geschichte im Anschluß an den deutschen Unterricht. Erzählungen aus der allgemeinen Vorgeschichte der Germanen und Römer.	3 St. Grammatik: Interpunktionalehre. Der zusammengesetzte Satz. Aller 14 Tage Rechtschreibübungen oder kleinere freie Arbeiten, meist Erzählungen, einige Beschreibungen. Lesen von Gedichten und Prosaübungen. Nacherkennen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der im Kanon festgesetzten Gedichte.
Französisch.	6 St. Die allernotwendigsten Regeln der Aussprache, Flexion der Deklination und der regelmäßigen Konjugation (active, avec, Zahlwörter. Nach Floret-Kern, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 1-20 mit Anw.; Lesen und Sprechen, auch nach Hölzels Herbst und Winter, häufig geübt. Wöcherlich eine Klassenarbeit oder Diktat.	6 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta. Dann verbundene und unverbundene persönliche Fürwörter, Konjunktiv, Verneinung, Fragewörter; regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; verbes prout; alles nach Floret-Kern, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 20-24, anschließend 45, 46, 47. 20. Gedichte auswendig gelernt. Durchgehende Sprechübungen, auch im Anschluß an Hölzels Jahreszeitenbilder. Wöcherlich eine Klassenarbeit.	5 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes von Quinta. Fortsetzung desselben nach Floret-Kern, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 27 bis an Ende, mit einigen Stücken des Anhangs. 4 Gedichte aus demselben Buche gelernt. Alle 14 Tage ein Kateschismus, ein Diktat oder eine nachstehende Wiederholung. Durchgehende Sprechübungen.
Englisch.			2 St. Einleitung der Laut-, Les- und Sprechübungen nach Schneider, Lesbuch. Grammatik I, 1-6, III 1-8, IV 1-2, 3-8, V 1-4, I, VI 1, 2, II, VII 1, VIII 1-3. Alle 2-3 Wochen eine Klassenarbeit oder ein Diktat.
Latein.			2 St. Einleitung der Deklination und Konjugation, der Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, die Pronomina. Aus der Syntax: Nominativus, Accusativus, Infinitivus, Ablativus, sowie einige leichtere Kapitel der Kasuslehre. - Einige poetische Stücke aus Walffs Lesebuch. Aller 2 Tage eine schriftliche Arbeit.
Gesch.			2 St. Die griechische und römische Geschichte nach David Müllers, alte Geschichte für die Anfangsstufe, §§ 5-21, mit Auswahl.
Erdb.	2 St. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurzer Überblick über die 5 Erdteile.	2 St. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach v. Seyditz, Grundzüge der Geographie. Kennzeichen von Kartenschriften an der Wandtafel.	2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Länder von Europa nach v. Seyditz, Grundzüge der Geographie. Kartenschriften. Wiederholung von Deutschland.
Rechen- u. Mathem.	5 St. Die Grundrechnungen mit unbekanntem und bekanntem ganzen Zahlen. Die deutschen Maßen, Maße und Gewichte selbst Übungen in der deutschen Schreibweise und in der einfachen deutschen Rechnungen. Zeitrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, § 1 bis § 18.	4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Rechnungen mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Allgemeine Dezimalzahlen. Anfang der Dezimalbruchrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, § 21, § 22 bis § 24.	6 St. a) Rechnen. 1 St. Dezimalbrüche, Klammern und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Tare u. s. w. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, §§ 27 bis 30, §§ 30 bis 41, §§ 42. b) Geometrie. 1 St. Einleitung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Nach Kretzler, Leitfaden der elementar Geometrie, 1. Heft, § 1 bis § 24.
Naturgeschw. u. Naturk.	2 St. Im Sommer: Botanik: Beschreibung einzelner großblütige Pflanzen. Grundbegriffe der Botanik. Im Winter: Zoologie: Beschreibung einzelner Nagetiere und Vögel. Im Anschluß daran die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe.	2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen zur Unterscheidung von Art, Gattung und Familie. Überblick über das Linnäische System. Im Winter: Die Skeletttiere.	2 St. Im Sommer: Botanik. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Monokotyledonen. Fortsetzung der Biologie. Blütenbau der bekanntesten Familien der Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Fische. Tierreich der Gliederländer, bes. Insekten.
Zeichnen.	2 St. Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen. Zeichnen von Figuren, welche gerade und gebogene Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Kolorieren teils mit Wasserfarben, teils mit technischen Farben.	2 St. Fortsetzung im Zeichnen und Kolorieren von Planchettenmodellen. Zeichnen nach Planchettenmodellen von Dupuis.	2 St. Zeichnen nach Dupuis' Pappekörpern. Zeichnen und Kolorieren schwebiger Planchettenmodelle.

gymnasium.

Unter-Tertia (realgymn.)	Unter-Tertia (mdl.)	Ober-Tertia (realgymn.)	Ober-Tertia (mdl.)
1 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Gelesen einzelne Abschnitte der gesch. u. prosa. Schriften, Psalmen und Stellen aus Hies. Wiederholung des Katechismus. Lernen und Wiederholen der wichtigsten Sprüche und Kirchenlieder, des Kirchenjahres.	2 St. Komb. mit U.-III. rig.	2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Kleinen Abschnitts bis aus dem Evangelium, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse Luthers Leben. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern.	2 St. Festpr. O.-III. rig.: (je 1 St. Komb. im Winter).
2 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz und vom Partikelbau. Lesen, Erklären und Vortragen poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuch. Aller 4 Wochen ein Aufsatz.	2 St. Lesen vom zusammengesetzten Satz und vom Partikelbau. Wiederholung der Interpunktionalehre. Einübung der Interpunktion und Rechtschreibung. Weiter wie U.-III. rig.	3 St. Lesen, Erklären und Vortragen von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus dem Lesebuch. Hesses Olympos, zum Teil auch die Hies in der Übersetzung von Völk (Bearbeitung von Kern) Wiederholung der in Unter-Tertia gelernten Gedichte. Schillers Glücks. Aller 4 Wochen ein Aufsatz.	2 St. Wie O.-III. rig. Kürzere Klassenarbeiten.
4 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Sexta. Übergang von Floret-Kern, Ausg. B, 1902-11. Lektüre aller Stücke aus Floret, Elementarbuch und einem Heft (Leipziger) Rechtschreib- und Sprechübungen. Aller 2 Wochen Klassenarbeiten.	4 St. Wie O.-III. rig. Jede Woche eine Klassenarbeit.	4 St. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der U.-III. Floret-K. B. §§ 25, 26, 27. Lektüre nach Kern. Mehrere Gedichte auswendig gelernt. Durchgehende Sprechübungen. Aller 14 Tage ein Kateschismus, Diktat oder Hausarbeit.	2 St. Wie O.-III. rig. Noch dazu Floret-K. B. §§ 28-30. Kallius, I, 2, 3, II 6, 1, 20, 44-58. Wöcherlich Katesch. oder Hausarbeit.
2 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta. Fortsetzung desselben nach Deutschlein-Willenberg. Elementarbuch bis Kap. XX, wobei den wichtigsten deutschen Übersetzungen. Drei Gedichte aus Schneider, Englisches Les- und Übungsbuch für Tertia. Sprechübungen. Aller 2 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.	4 St. Vgl. U.-III. realg. Deutschlein bis XXVI. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Diktat.	2 St. Ergänzung und Fortführung des Stoffes nach Deutschlein W., Elementarb. Syntax, Kap. 1-V, dann Kasuslehre. Ergänzung am Schneider, Engl. Lesbuch. Gedichte daraus. Aller 2 Wochen Kateschismus, Dikt. oder eine nachstehende Wiedergabe.	4 St. Deutschlein Kap. 1-IV. Festpr. O.-III. rig. Aller 2 Wochen Katesch. oder eine andere Arbeit.
4 St. Einleitung der Deklination und Konjugation, der Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, die Pronomina. Aus der Syntax: Nominativus, Accusativus, Infinitivus, Ablativus, sowie einige leichtere Kapitel der Kasuslehre. - Einige poetische Stücke aus Walffs Lesebuch. Aller 2 Tage eine schriftliche Arbeit.		6 St. - 2 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes der Unter-Tertia. Kasuslehre, Partizipial-Konstruktion. Das Wichtigste der Final- und Konsekutivitäten. Adv. u. Inf. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Unter-Tertia. 2 St. Lektüre; Caesar de bello Gall. lib. I, 1-20, II. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.	
2 St. Geschichte Deutschlands bis zum Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Nach David Müllers Leitfaden, § 1 bis § 24. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.	2 St. Komb. mit U.-III. rig.	2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Nach David Müllers Leitfaden, §§ 25-124.	2 St. Vgl. O.-III. rig.
2 St. Physikalische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien nach v. Seyditz, Kleine Schulgeographie. Zeichnen von Karten.	2 St. Komb. mit U.-III. rig.	1 St. Geographie Deutschlands.	2 St. Deutschland u. Wiederholungen.
4 St. a) Arithmetik. 2 St. Die Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. b) Geometrie. 2 St. Lehre von den Vierecken und Vielseiten. Kreislehre. Nach Kretzler, Leitfaden, 1. Heft, § 24 bis 128. Satze über Flächenähnlichkeit. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Nach Kretzler, 2. Heft, § 1 bis § 11.	6 St. a) Arithmetik 2 St. vgl. U.-III. rig. b) Geometrie 2 St. c) Körperliche Rechnen 2 St. nach Harms und Kallius.	5 St. a) Arithmetik. 2 St. Proportionen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Imaginäre Größen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Planimetrie nach Kretzler Heft 2 und Heft 3, 1-V. Lösung von Konstruktion- und Rechenaufgaben.	3 St. Vgl. O.-III. rig.
2 St. Im Sommer: Botanik. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Monokotyledonen. Fortsetzung der Biologie. Blütenbau der bekanntesten Familien der Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Fische. Tierreich der Gliederländer, bes. Insekten.	2 St. Komb. mit U.-III. rig.	2 St. Im Sommer: Kryptogamen, Pflanzenkunde und Physiologie. Im Winter: Tierreich der Wechseltiere, Würmer, Nesselthiere, Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des Systems der Tiere. Hies. der Zoologie, Anthropologie, Gesundheitslehre.	2 St. 1 St. I, 8, 1, 2, 1. W. Asselta wie O.-III. rig. 1 St. I, 2, 2 St. I. W. Naturlehre. Kernausführung über Gegenstand. Mechanische Beschreibungen. Wärmelehre.
2 St. Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen. Zeichnen von Figuren, welche gerade und gebogene Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Kolorieren teils mit Wasserfarben, teils mit technischen Farben.	2 St. Fortsetzung im Zeichnen und Kolorieren von Planchettenmodellen. Zeichnen nach Planchettenmodellen von Dupuis.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Linealzeichnen. 1 St. Zur Einübung in die Farblehre Anfertigung einer Farbtabelle und mehrfarbiger Linearmalereien. Konstruktion von Schenkelkreisen, Abwickelungen, Kreisbogenkonstruktionen und Radlinien. Theorie und Praxis des geistlichen Maßwerkes. Das Wichtigste über die Bauwelt.	2 St. Komb. mit U.-III. rig.

Religion.

Deutsch.

Französisch.

Englisch.

Latein.

Gesch.

Erdb.

Rechen- u. Mathem.

Naturgeschw. u. Naturk.

Zeichnen.

Realgymnasium.

	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima (O. u. U.).
Religion.	2 St. Erklärung des Matthäus mit Ergänzung aus den andern Evangelien. Aus der Apostelgeschichte das Wichtigste. Wiederholung des Katechismus und Klarlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und Psalmen.	2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, besonders des ersten Korinther- und Galaterbriefs. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen.	2 St. Erklärung des Evangeliums Johannis. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Wiederholung des Katechismus, der wichtigsten Sprüche, Lieder und Psalmen.
Deutsch.	3 St. Gelesen und erklärt Tell, Götz v. Berlichingen, Hermann und Dorothea, sowie Gedichte von Schiller. Privatlektüre: Schiller, Abfall der Niederlande, Kleist, Prinz v. Homburg; Uhland, Ernst von Schwaben; Schillers Jungfrau von Orleans und Abschnitte aus dem Lesebuche. — Übersicht über die Dichtungsarten. Vorträge im Anschluss an den deutschen Unterricht. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. Wiederholung der in III. gelernten Gedichte.	3 St. Das Nibelungenlied. Berücksichtigung der übrigen mittelalterlichen Fassungen der Sage. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise. Kudrun und Walthar von der Vogelweide. Egmont. Wallenstein. Auswendig gelernt einzelne Stellen aus den erläuterten Dichtungen und die im Lehrplan vorgeschriebenen Gedichte; wiederholt die Glocke. Vorträge im Anschluss an die epische und dramatische Lektüre. Häusl. Lektüre aus Freytag, Ahnen und Scheffel. 8 Aufsätze.	3 St. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des XVI. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon. Einige Oden Klopstocks und die 3 ersten Gesänge des Messias. Schillers u. Goethes Gedankenlyrik. Hamlet, Iphigenie, Braut v. Messina, Nathan, Emilia Galotti, Antigone, König Ödipus. Philoktet. Privatim die wichtigsten Literaturbriefe Lessings. Übungen im Disponieren von Abhandlungen. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.
Französisch.	3 St. — Lektüre nach Kühn, I 2-3, 20-29. Abschn. aus V. Hugo, Misérables kursorisch vortragen. Sprechübungen im Anschluss. — Mündliche und schriftliche Übersetzung aus Ploetz-Kares Kap. 37-74. In der Sprachlehre Abschluss der Satzlehre. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit oder Hausarbeit.	4 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Sekunda und Erweiterung desselben, nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche zur Syntax v. Gustav Ploetz. Lektüre: i. S. Duruy, Petite Histoire Romaine, i. W. Mlle. de la Seiglière. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit oder ein Diktat. 2 Aufsätze.	4 St. — 3 St. Lektüre: O. Reclus, En France (Gärtner); Racine, Athalie; Duruy, Hist. de France II, Curs. Im Anschluss Sprechübungen u. das Wichtigste aus der Literaturgeschichte 17. und 18. Jahrhunderts. — 1 St. Wiederholung u. Abschluss d. Satzlehre mit Übungen a. G. Ploetz II. 8 Aufsätze und aller 2 Wochen Klassenarbeiten.
Englisch.	3 St. — 2 St. Lektüre: Chambers English History (Gaertners Verl.) bis Kap. 10. Sprechübungen. Einige Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Synt. bis XII. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit.	3 St. — 2 St. Lektüre: Franklin, Autobiography, Sprechübungen, Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.	3 St. — 2 St. Lektüre: Macaulay, History of England, Chap. II. Shakespeare, King Richard II. Sprechübungen. Etwas aus Literaturgeschichte 17. und 19. Jahrh. — 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Aller 14 Tage ein Extemporale, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe.
Latein.	6 St. — Grammatik (3): Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Abschluss der Satzlehre (Nominalformen und Tempora des Verbs; Modi in Haupt- und Nebensätzen; oratio obliqua) nach Friedersdorff, Lat. Schulgrammatik, § 120-202. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lektüre (3): Caes. de bello Gall., lib. I, 30-54 III und IV mit Ausw. Ovid, Metam., lib. VII, 1-158. VIII, 183-259. 611-724.	3 St. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello gallico, lib. IV, V, Ovid Met., VII 611-724, XII 580-628, XIII 1-398. Der Pentameter und Hexameter wiederholt. Verse gelernt. — 1 St. Grammatik. Aller 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluss daran Wiederholungen aus der Grammatik.	3 St. Livius, ausgewählte Stücke aus Buch XXI-XXVII in der Ausgabe von Fügner; Cicero, Cato, Vergil, Aeneis III, IV i. Ausw. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, Buch XXXI-XXXVIII; gelegentlich grammatische Wiederholungen.
Gesch.	2 St. Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach David Müllers Leitfaden, §§ 166-262.	3 St. Orientalische, griechische und römische Geschichte. Wiederholung der aufseuropäischen Erdteile. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.	3 St. Deutsche Geschichte bis Ende des 30-jährigen Krieges. In der Erdkunde Wiederholung der ausserdeutschen Länder.
Erdk.	1 St. Physikalische und politische Geographie der aufserdeutschen Länder Europas. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elemente der mathematischen Geographie.		
Mathematik.	4 St. a) Arithmetik. 2 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. b) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. In der Stereometrie einige besonders wichtige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.	5 St. a) Arithmetik. 2 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. b) Geometrie. 3 St. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Kreispolaren. Nach Köstler, Leitfaden, 3. Heft. Anhang I. — Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) und Trigonometrie (nach Reidt, ebene Trigonometrie) nebst Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftl. Begründung und Ausführung der Stereometrie (n. Reidt, Stereometrie) nebst Aufgaben.	5 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. 1 St. wöchentlich wurde zu mathematischen Übungen benutzt. Aller 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.
Phys.		3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.	3 St. Mechanik, Akustik, Wiederholung und Aufgaben aus dem ganzen Gebiet der Physik.
Naturlehre, Chemie.	1 St. Einleitung in die Chemie. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachen Maschinen. Das Wichtigste über die flüssigen und luftförmigen Körper. Ausgewählte Kapitel aus der Lehre von dem Schalle, dem Lichte, der Wärme (Wirkungen der Wärme und Fortpflanzung der Wärme), dem Magnetismus und der Elektrizität (insbesondere Reibungselektrizität).	2 St. Anorganische Chemie: Nichtmetalle. Kristallographie. Vorträge der Schüler.	2 St. Organ. Chemie. 1 St. Praktische Übungen.
Zeichnen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionslehre. Die Projektion des Punktes, der geraden Linie und der ebenen Fläche auf drei Projektionsebenen. Projektionen von Körpern, deren Seitenkanten senkrecht auf einer der Projektionsebenen stehen.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St.	2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Unter Einführung in die Proportionslehre Zeichnen von Kontur-Köpfen, Toten- und Muskelköpfen, in Seiten- und Vorderansicht, sowie Zeichnen antiker Köpfe nach Vorlage, mit zwei Kreiden auf Tonpapier ausgeführt. b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionen und Abwicklungen gleich- und ungleichweiter, rechtwinklig und schräg einander durchdringender Cylinder. Projektionen eines Walmdaches, einer schraubenförmig gewundenen schiefen Ebene und eines halbylindrischen Gewölbes.

III. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer (Winter-Halbjahr*).

Klassenlehrer:	Realgymnasium.										Vorschule.		
	Direktor	Fofs	Müller I.	Matthes	Schwepfinger	Krumbholz	Ost	Rudolph	Raab	Müller II.	Planer	Guhlmann	Franke
	I.	0.-II.	U.-II.	0.-III. realgymn.	0.-III. realis	U.-III. realgymn.	U.-III. realis	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.
Direktor (15 Std.)	4 Französ.		3 Franz.		5 Französ.			3 Engl.					
Prof. Dr. Fofs (17+2 [Griech.] Std.)		3 Deutsch 3 Latein					2 Arithm. 1 Rechnen	3 Rechnen	5 Rechnen				
Prof. Dr. V. Müller (18 Std.)	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion			2 Religion		3 Religion			
Prof. Dr. Matthes (20 Std.)	3 Gesch.		6 Latein	6 Latein 1 Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.					
Prof. Dr. Voretzsch (21 Std.)	6 Mathem. (i. S. 5)	5 Mathem.		5 Mathem.		5 Mathem.							
Prof. Dr. O. Müller (22 Std.)		4 Französ. 3 Englisch		4 Französ.						5 Deutsch incl. Gesch. 6 Französ.			
Oberl. Dr. Krumbholz (19 Std.)	3 Latein (i. S. 4)	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.		6 Latein 2 Geschichte							
Oberl. Schwepfinger (21 Std.)	3 Physik (2)	3 Physik	5 Mathem. 2 Naturl.		5 Mathem. 2 Naturl. 1 Naturg.								
Oberl. Dr. Koepert (21 Std.**)	2 Chemie	2 Chemie	1 Chemie	2 Naturg.			3 Geom. 2 Naturgeschichte	3 Geom. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.			
Oberl. Dr. Rudolph (18 Std.)	3 Englisch			3 Englisch			4 Englisch	3 Deutsch 5 Franz.					
Oberl. Raab (17 Std.)			3 Englisch			3 Englisch			6 Französ. 5 Deutsch incl. Gesch.				
Hilfslehrer Bode (21 Std.)				3 Deutsch	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Deutsch 2 Erdk.			2 Religion 2 Erdk.	2 Erdk.			
Hilfslehrer Ost (cand. prob.) (17 Std.)					4 Engl.	4 Französ.	3 Deutsch 6 Französ.						
Hofprediger Reichardt (4 Std.)		2 Religion					2 Religion						
Zeichn. Gutmann (23 Std.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	3 Schreib.	
Elementarl. Franke (27 Std.)											2 Religion 1 Singen	2 Religion 4 Rechnen	2 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 1 Singen
Gesangl. Planer (23 Std.)					(3) 2 Singen	1 Singen (2. Abt.)			2 Singen		9 Deutsch 6 Rechnen 1 Turnen	1 Singen	
Turnl. Guhlmann (29 Std.)				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	5 Rechnen 3 Turnen			8 Deutsch 1 Turnen	
Turnl. Schaller (6 Std.)	3 Turnen		3 Turn.										
Sa.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	34 Std.	35 Std.	34 Std.	32 Std.	31 Std.	30 Std.	21 Std.	19 Std.	18 Std.

*) Im Sommerhalbjahr mußte der Stundenplan mehr als einmal geändert werden.

**) Seit Neujahr übernahm den Chemieunterricht Herr Technikumslehrer Thomälen und die sonstigen Stunden des Dr. Köpfer Oberlehrer Martin.

IV. Statistische Nachrichten.

a) Verteilung der Schüler auf die Klassen.

	Realgymnasium.												Vorschule.			
	0.-I.	U.-I.	0.-II.	U.-II. rg.	0.-III. rg.	0.-III. realis.	U.-III. rg.	U.-III. realis.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	$\frac{1}{2}$
Bestand am 1. Februar 1900 . . .	8	19	15	23	36	—	26	21	42	48	50	288	41	28	20	89
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899/1900	7	—	2	8	4	—	1	5	4	3	5	39	19	—	—	19
Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	12	13	26	23	14	20	13	42	36	21	236	25	22	—	47
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	3	—	2	3	1	1	3	18	32	13	3	27	43
Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres	17	15	15	31	28	16	25	16	48	42	48	301	39	25	27	91
Zugang im Laufe des Schuljahres	1	—	—	—	—	1	—	3	1	1	3	10	4	3	2	9
Abgang im Laufe des Schuljahres	1	1	—	3	2	2	4	1	1	2	4	21	2	3	—	5
Schülerzahl am 1. Febr. 1901 . . .	17	14	15	28	26	15	21	18	48	41	47	290	41	25	29	95
Durchschnittsalter der Schüler	19,81	18,54	17,70	16,88	15,74	15,91	14,19	14,83	13,23	12,34	11,12	—	9,82	8,33	7,22	—
Alter des ältesten Schülers	21,25	19,67	19,08	19,25	17,17	17,42	15,42	17,17	14,50	14,33	12,58	—	11,58	9,67	8,17	—
Alter des jüngsten Schülers	18,58	17,33	16,67	15,33	14,33	13,69	12,15	12,83	11,75	10,50	9,50	—	8,42	7,58	6,33	—

b) Stand der Abiturienten. No. 50—66.

	Name	Geburtstag	Stand u. Wohnort des Vaters (der Mutter)	Jahre auf		Wahl	
				der Schule	in I	des Berufs	der Hochschule
Ostern 1901	Joh. Gmeiner . .	25./7. 1881	Mutter Altenburg	9	2	Bankfach	
	Alfr. Köhler . . .	17./12. 1881	Gutsbesitzer, Petsa	9	2	Chemie	Jena
	Otto Köhler . . .	22./6. 1881	Oberpostassistent, Altenburg	7	2	Bankfach	
	Rud. Weise . . .	16./3. 1880	Fleischermeister, Schmölln	7	2	Schiffsbau	
	Arth. Melzer . . .	17./3. 1882	Hutmacher, Altenburg	9	2	Baufach	Dresden
	Walth. Kunitz . .	5./1. 1881	Kaufmann, Schmölln	7	2	Elektrotechnik	Charlottenburg
	Horst Penndorf .	23./12. 1880	Brauereipächter, Meuselwitz	3	2	Mathematik	Jena
	Max Weise	28./2. 1881	Bürstenfabrikant, Altenburg	9	2	"	Marburg
	Osk. Kirmse . . .	2./9. 1881	Schneidermeister, Altenburg	9	2	Cameralia	Leipzig
	Max Gleitsmann	24./9. 1881	Rentier, Delitzsch	3	2	"	Kiel
	Walth. Rink . . .	10./7. 1882	Landwirt, Quirla	2	2	Geodäsie	Berlin
	Rich. Quaas . . .	30./6. 1880	Schuhmachermeister, Remsa	9	2	Neue Sprachen	Jena
	Fritz Beutler . .	28./2. 1881	Prokurist, Altenburg	10	2	Chemie	"
	Paul Kamprath .	12./10. 1881	Gastwirt †, Altenburg	9	2	Mathematik	"
	Ernst Martin . .	17./3. 1881	Konrektor, Altenburg	9	2	Mathematik	"
	Fritz Leibling .	6./7. 1880	Realschuloberl., Crimmitschau	4	3	Chemie	"
Eugen Kröber . .	2./11. 1879	Gutsbesitzer, Hagenest	8	2	Cameralia	Leipzig	

Von der ganzen mündlichen Prüfung waren die 12 erstgenannten befreit, 5 wurden in je einem Fache geprüft.

c) Über Berechtigungen der Realgymnasien und Realschulen.

1.	Prüfung für das Lehrfach an höhern Schulen	Reifeprüfung
2.	Staatsprüfung im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach	"
3.	Prüfungen für den höheren Forstverwaltungsdienst	"
4.	Staatsprüfungen des Bergfaches	"
5.	Stud. auf landwirtschaftlichen Akademien	Reife für O.-II.
6./7.	Stud. auf der Akademie der Künste und Prüfung als Zeichenlehrer	"

8.	Höh. Post- und Telegraphendienst	Reifeprüfung
9.	Steuerfach	1 Jahr Prima
10.	Landmesser- und Markscheiderprüfung	Reife für Prima
11.	Telegrapheninspektorat bei der Staatseisenbahn	"
12.	Zahnärztliche Approbation	"
13.	Tierarznei-Studien und -Prüfungen	"
14.	Apothekerfach	Reife für O.-II.
15.	Reichsbank	Reife für Prima
16.	Subalterndienst bei den Justizbehörden, den Provinzialbehörden und der Staatseisenbahn	Reife für O.-II.
17.	Gärtnerlehranstalt in Potsdam	"
18.	Erlafs der Portepéefährnichtsprüfung und der Seekadettenprüfung	Reifeprüfung
19.	Zulassung zur Portepéefährnichts- und zur Seekadettenprüfung	Reife für Prima
20.	Zulassung zur Rofsarzschnule und Prüfung	"
21.	Zahlmeisteraspirant in der Armee und Intendantursubalterndienst	Reife für O.-II.
22.	Marineverwaltungsdienst und Verwaltungssekretariat bei den Kaiserl. Werften	1 Jahr Prima
23.	Schiffsbau und Maschinenbaufach bei der Kaiserl. Marine	Reifeprüfung
24.	Zahlmeisteraspiranten bei der Marine	Reife für O.-II.

V. Zur Nachricht.

1. Die 3. Vorschulklasse wird aufgehoben, doch werden bis 20 Neulinge in Klasse 2b aufgenommen.
2. Das Militärfreiwilligenzeugnis wird nicht mehr durch Abschlussprüfung, sondern durch Versetzung nach O.-II. erworben.
3. Die Entlassung der Abiturienten findet mit der Prämienverteilung statt:

Donnerstag den 28. März, vormittags 11 Uhr.

4. Die Aufnahmeprüfung wird abgehalten:

Montag den 15. April.

Sie beginnt früh 8 Uhr. Zum Beginn des Unterrichts findet Dienstag den 16. April, früh 8 Uhr, eine gemeinsame Andacht statt, an welcher alle Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule (Kl. 1 u. 2a) teilzunehmen haben. Die zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden, in die letzte Klasse der Vorschule (2b) eintretenden Knaben haben sich Montag den 15. April, vormittags 12 Uhr, im Schulhause einzufinden.

Altenburg, im März 1901.

Prof. Dr. **Schneider**, Direktor.

Bestand am 1. Februar 1901
 Abgang bis zum Schlusse des Jahres 1899/1900 . . .
 Zugang durch Versetzung zu
 Zugang durch Aufnahme zu
 Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres
 Zugang im Laufe des Schuljahres
 Abgang im Laufe des Schuljahres
 Schülerzahl am 1. Febr. 1901
 Durchschnittsalter der Schüler
 Alter des ältesten Schülers
 Alter des jüngsten Schülers

Name
Ostern 1901
Joh. Gmeiner . . .
Alfr. Köhler . . .
Otto Köhler . . .
Rud. Weise . . .
Arth. Melzer . . .
Walth. Kunitz . .
Horst Penndorf .
Max Weise . . .
Osk. Kirmse . . .
Max Gleitsmann .
Walth. Rink . . .
Rich. Quaas . . .
Fritz Beutler . .
Paul Kamprath .
Ernst Martin . .
Fritz Leibling .
Eugen Kröber . .

Von der ganzen
 einem Fache geprüft.

c) Über

1. Prüfung für
2. Staatsprüf
3. Prüfungen
4. Staatsprüf
5. Stud. auf landwirtschaftlichen Akademien
- 6./7. Stud. auf der Akademie der Künste und Prüfung als Zeichenlehrer

ichten.

die Klassen.

sium.						Vorschule.			
I. U.-III. realis.	IV.	V.	VI.	Sa.		1.	2.	3.	Zi
6	21	42	48	50	288	41	28	20	89
1	5	4	3	5	39	19	—	—	19
0	13	42	36	21	236	25	22	—	47
3	1	1	3	18	32	13	3	27	43
5	16	48	42	48	301	39	25	27	91
-	3	1	1	3	10	4	3	2	9
4	1	1	2	4	21	2	3	—	5
1	18	48	41	47	290	41	25	29	95
19	14,83	13,23	12,34	11,12	—	9,82	8,33	7,22	—
12	17,17	14,50	14,33	12,58	—	11,58	9,67	8,17	—
15	12,83	11,75	10,50	9,50	—	8,42	7,58	6,33	—

o. 50—66.

Jahre auf der Schule	in I	Wahl	
		des Berufs	der Hochschule
9	2	Bankfach	
9	2	Chemie	Jena
7	2	Bankfach	
7	2	Schiffsbau	
9	2	Baufach	Dresden
7	2	Elektrotechnik	Charlottenburg
3	2	Mathematik	Jena
9	2	"	Marburg
9	2	Cameralia	Leipzig
3	2	"	Kiel
2	2	Geodäsie	Berlin
9	2	Neue Sprachen	Jena
10	2	Chemie	"
9	2	Mathematik	"
9	2	Mathematik	"
4	3	Chemie	"
8	2	Cameralia	Leipzig

erstgenannten befreit, 5 wurden in je

sien und Realschulen.

nbaufach	Reifeprüfung
	"
	"
	Reife für O.-II.
	"



© The Tiffen Company, 2007

